

NACH BOOZE KOMMT PANIKHERTZ

BÄRETSWIL Ex-Booze-Frontmann Thomas Mäusli kehrt mit einer neuen Band namens Panikhertz zurück. Sie setzt ebenfalls auf Mundarttexte, ist stilistisch aber etwas agiler.

Drei Jahre ist es her. Die Nachricht betrückte im 2014 manchen Bäretswiler zutiefst. Booze, über 20 Jahre lang die Dorfband Nummer eins, gab ihre Auflösung bekannt. Doch wer Bandleader Thomas Mäusli aka Mouse kennt, weiss, dass der nicht lange ruhig herumsitzen kann. Ein Leben ohne Musik: Undenkbar.

Mouse dachte an seine Wurzeln zurück. Tom Jöhr aka Zäs hatte vor über 20 Jahren mit ihm Booze gegründet, war aber 2005 aus Gründen des Berufs und der Familie ausgestiegen. Mit ihm zog er sich in den Bandraum zurück und begann an neuen Songs zu tüfteln. «So richtig effektiv waren wir allerdings nicht. Es war ein eher plätschernder Prozess», erzählt er. Zwei bis drei Songs seien dabei entstanden. «Ein paar weitere Songs hatte ich aber ohnehin schon beieinander.»

«WIR FINGEN WIEDER FEUER»

Dann stand im Herbst 2015 eine Stubete in Bäretswil mit lauter Springsteen-Songs an. Mouse gehört zum OK und tritt üblicherweise mit eigener Band an den Springsteen-Events auf. Nur hatte er plötzlich keine Band mehr. Zäs war für die Stubete aber zu haben. Und kurzerhand fragte Mouse auch seine beiden bisherigen Booze-Wegbegleiter Daniel «José» Wälty (Keys, Sax und Akkordeon) und Goran Vitkovic (Gitarre) an. Die beiden hatten Lust, wieder gemeinsam Musik zu machen. «Wir fingen wieder Feuer für die Musik», erzählt er. «Es machte richtig Spass.»

Doch etwas fehlte. Respektive zwei Dinge: Das Schlagzeug und der Bass. Dank Tipps von Kollegen und guter Verbindungen in der Oberländer Musikszene fügten sich die Mosaiksteinchen ziemlich rasch zusammen. HP Galenda, ein professioneller Rütner Jazz-Drummer, gesellte sich dazu, weil ihm die Idee hinter Mouses neuer Band gefiel. Ähnlich sah es mit Reto Bauert aus, der Beizer der «Brau» in Pfäffikon und Bassist bei diversen in der Region bekannter Bands. «Es passt einfach.»

Unterdessen war es ungefähr Mitte 2016. Eine neue Band war



Das ist Panikhertz: Daniel «José» Wälty, Reto Bauert, Tom «Zäs» Jöhr, Thomas «Mouse» Mäusli, Goran Vitkovic und HP Galenda (von links). Bild: zvg

entstanden. 20 Songs lagen bereit. Aber der Name war noch nicht klar. «Klar war lediglich, dass Booze Geschichte ist», sagt Mouse. «Als Mundartband war ich nie ganz glücklich mit dem alten Namen. Auch wenn ein Teil der Musiker Booze-Hintergrund hat, soll die neue Band etwas Neues verkörpern.» Benjamin von Stuckrad-Barres Rock'n'Roll-Buch «Panikhertz» inspirierte Mouse letztlich dazu. Nur: Statt Panikhertz wollte er die Frequenzbezeichnung in den Namen integrieren. Hertz also.

«Die Idee dahinter: Wir nehmen Reize der Welt auf und geben sie in lyrischer und musikalischer Form zurück.» Das ist gar nicht so grundsätzlich anders als damals bei Booze. «Ja», räumt Mouse ein. «Es bleibt Mundartmusik. Meine Stimme ist gleich. Und es ist auch weiterhin mein Songwriting.» Allerdings sei

die Stilvielfalt breiter. Ska-Rhythmen, Punk, Roots-Reggae erwähnt er etwa. «Das sind nicht zuletzt Einflüsse der neuen Musiker.»

EIN GESAMTERLEBNIS

Mit denen hat Panikhertz nun das erste Album eingespielt. In einem Wetziker Studio. Doch vor der Veröffentlichung steht viel Arbeit an. «Wir wollen Design, Lichtshow, Bühnenbild als Gesamterlebnis kreieren», so Mäusli. «Man soll an einem Konzert ins Panikhertz eintauchen können.» In etwas mehr als einem Monat muss alles bereit sein. Am 7. Oktober ist Plattentaufe in der Wetziker Achterbar. «Wir werden sämtliche neuen zwölf Songs spielen. Nicht mehr oder weniger.» Nicht auf der Setlist – und das soll auch in Zukunft so sein –: alte Booze-Songs.

DAVID KILCHÖR

WWW.PANIKHERTZ.CH

«TRIANGEL» ZEIGT DEN NEUEN SPIELPLATZ

BÄRETSWIL Am Samstag, 26. August, wird das Chinderhuus Triangel von 11 bis 17 Uhr den neuen Spielplatz vorstellen. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür könnten Kinder den Spielplatz auch gleich nutzen, heisst es in der Einladung. Zudem sei auch das Chinderhuus geöffnet. Es gibt auch einen Imbiss. Um 14 Uhr wird ein Kasperltheater gezeigt. REG

JUCKERS FÜR AWARD NOMINIERT

SEEGRÄBEN Zum sechsten Mal wird in diesem Jahr der Family Business Award verliehen. Unter den drei Finalisten ist auch die Jucker Farm aus Seegräben. Der Award zeichnet jährlich besonders nachhaltige Familienunternehmen aus. Martin und Beat Jucker hätten aus dem elterlichen Bauernhof ein einzigartiges Erlebnishof Konzept entwickelt, heisst es in einer Mitteilung. Dabei steht das Miteinander von Natur und Menschen im Mittelpunkt.

Die Brüder waren bereits anfangs Sommer in Greifnähe eines Awards. Beim European Business Award kam der Betrieb unter die Top 10. Im Berner Kursaal wird vor rund 250 Vertretern aus Politik und Wirtschaft der Sieger gekürt. Die Preisverleihung findet dort am 21. September statt. Weitere Informationen zur Nomination sind unter www.family-business-award.ch zu finden. REG

SEEGRÄBNER OL AM 1. SEPTEMBER

SEEGRÄBEN Am Freitag, 1. September, geht ab 16 Uhr der 29. Seegräbner Orientierungslauf über die Bühne. Der Foto-OL – eine Fotosuche rund ums Dorf Seegräben – beginnt um 16 Uhr, der Schüler-OL um 17 Uhr, der Wald-OL in Mittel-/Langdistanz ab 18 Uhr. Um 19 Uhr laufen die letzten Starts. Start und Ziel ist bei der Turnhalle in Seegräben. Es gibt verschiedene Kategorien: Als Familie, in Zweiergruppen oder alleine. Dort dann Mädchen und Knaben bis 16 Jahre, Frauen und Männer zwischen 17 und 39 Jahren und schliesslich Frauen und Männer über 40 Jahren.

Die Anmeldung ist am Start des OLs möglich, die Teilnahme ist gratis. Für Zuschauer gibts ein OL-Kafi. Infos gibt die Website www.tvas.ch. REG